

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
„Ries 25“ Riesa

Amtsblatt

Vertriebspreis
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 158.

Dienstag, 12. Juli 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch postales Zahlung frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der landl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages 10 Pfg. Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 12. Juli 1898.

— Von der Creditanstalt für Industrie und Handel ist bei der Zulassungsfeste der Dresdner Börse der Antrag gestellt worden, die Aktien der Speicher- und Expeditions-Aktiengesellschaft in Riesa zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zuzulassen.

* — Das 15. Gausängerfest des Sängerbundes des Meißner Landes, welches am Sonnabend und Sonntag in Mähberg a. E. abgehalten wurde, konnte, wie schon kurz berichtet, in Folge Ungunst der Witterung nicht in allen Theilen programmmäßig durchgeführt werden. Man schreibt uns aus der Feststadt: Dagegen schon am Sonnabend mit kurzen Unterbrechungen Regengüsse niedergingen, hatten sich die auswärtigen Sänger hierdurch nicht abhalten lassen, unserer festlich geschmückten Stadt zuzuströmen; theils per Bahn, größtentheils aber per Dampfschiff trafen dieselben hier ein und wurden vom Fest Ausschuss empfangen und herzlich bewillkommen. Es waren 31 Bundesvereine mit 21 Fähnchen und ca. 800 auswärtigen Sängern erschienen. Am späten Nachmittage hüllte sich der Himmel auf und gegen 7,7 Uhr Abends konnte die Hauptprobe auf dem Festplatz beginnen. Um 7,10 Uhr Abends fand ein in allen seinen Theilen gut verlauteter Festkommers im Saale des Hotels zum Kronprinz statt. Am Sonntag, dem Hauptfesttage, eröfnete früh 5 Uhr durch die Straßen der Stadt der Weckruf. Leider trat schon am Vormittage wieder Regenwetter ein, so daß das Frühlings-Concert, welches nach dem Vormittagsgottesdienste auf dem Marktplatz und Marktplatz abgehalten wurde, nur wenige Theilnehmer vereinigte. Nach dem am Nachmittage um 1 1/2 Uhr die Abholung der Fähnchen vom Rathhause stattgefunden, ordnete sich der Festzug auf dem Schulplatze; von hier aus bewegte sich derselbe nach dem Marktplatz, wobei ein Festzug stattfand. Nach gemeinschaftlichem Gesänge der ersten 2 Strophen des Bundesliedes begrüßte der Stadtverordnetenvorsteher Namens der Einwohnerschaft und der sächsischen Behörden die erschienenen Festgäste. Sodann brachte der Bundesleitermeister drei Ehrendiplomtelegramme zur Verlesung, welche an den Kaiser, den König Albert und den Fürsten Bismarck zur Absendung gelangten. Namens der Festgäste dankte ein Mitglied des Sängerbundes der Einwohnerschaft und den sächsischen Behörden für den bereiteten freundlichen Empfang und die prächtige Schmückung der Straßen und Plätze. Nach dem Gesänge der 3. Strophe des Bundesliedes setzte sich der städtische Festzug durch die Straßen unserer Stadt nach dem Festplatze in Bewegung. Voran die Musik, sodann folgten die sächsischen Behörden, die Bundesvereine aus Dahlen, Lommatzsch, Wildbrunn, Eiserwerda, Riesa, Herzberg, Raasdorf, Döbeln, Liebenwerda; den Schluß bildete der hiesige Bundesverein. Während des Festalles und des Festzuges stieß unaufhörlich der Regen nieder, so daß die Straßen unserer Stadt und namentlich der Festplatz bald ein trostloses Bild zeigten. Nach Ankunft auf dem Festplatze löste sich der Festzug auf und bald nachher nahm das Festconcert seinen Anfang. In Folge des unaufhörlich niederströmenden Regens konnte dasselbe jedoch nur zum Theil zum Vortrage gebracht werden, da ein großer Theil der Sänger sich nach und nach entfernte und auch die Festgäste und Theilnehmer theils den Platz verließen, theils in den vorhandenen Restaurationszelten Schutz gegen die Unbilden der Witterung suchten. Mit den beiden letzten Dampfschiffen verließ bereits der größte Theil der Sänger unsere Stadt. Die Abends auf mehreren Sälen abgehaltenen Bälle zeigten nur einen theilweise guten Besuch — Mit den Vormittagszügen und Dampfschiffen haben gestern der Rest der Sänger unsere Stadt verlassen. Am Nachmittage fand ein Auszug des hiesigen Männergesangsvereins vom Rathhause nach dem Festplatze statt, wobei ein großes Instrumental-Concert abgehalten wurde, zu dem Jedermann freien Zutritt hatte. Der durch die Ungunst der Witterung der Bundesklasse erwahrene Ausfall dürfte sich auf über 1000 Mark stellen.

— Der Präsident von Sachsens Militärvereinsbund, Belehungsinspektor a. D. Tannert, hat den Titel als Kommissionsrath verliehen erhalten.

— Der diesjährige Disankritt um den Ehrenpreis des Kaisers Seitens der beteiligten Cavalier-Officiere begann

am Sonnabend früh bei Tagesanbruch hier. Dem Ritt lag eine taktische Idee zu Grunde; in Borna erhielten die Herren von einem dort anwesenden Mitgliede der für diesen Ritt vom Kgl. Generalcommando niedergelassenen Commission einen neuen Auftrag, worauf sie wieder nach Riesa zurücktritten. Im Ganzen waren etwa 140 bis 150 Kilometer zurückzulegen.

* — Zur Erleichterung des Besuchs des am 23. d. M. in Hamburg beginnenden IX. deutschen Turnfestes werden in der Nacht vom 22. zum 23. d. M. Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen von Plauen i. V., Chemnitz, Dresden-Altschloß, Ritzsch und Reichenberg nach Hamburg verkehren. Der Dresdner Sonderzug wird abgefertigt am 23. d. M. ab Dresden-Altschloß Hauptbahnhofe Nachts 12.30. ab Priestwitz 1.31. ab Riesa 2.01. und kommt in Hamburg (Berl. Hbf.) an 2.22. Nachmittags. Die Fahrkarten erhalten dreifünftelgültige Gültigkeit. Auf den größeren sächsischen Stationen werden Anschlußfahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Zur Rückreise ist die Benutzung der gewöhnlichen Schnellzüge mit einigen Ausnahmen auf der Strecke Hamburg-Berlin ohne Nachzahlung sowohl über Magdeburg-Leipzig als auch über Berlin zum Theil ohne weitere Formlichkeiten nachgelassen. Alles Nähere ist aus der bei den beteiligten Stationen und bei den Auskunftsstellen in Dresden-Altschloß, Chemnitz und Leipzig (Dresd. Hbf.) unentgeltlich zu erhaltenden Uebersicht zu ersehen.

— Das Kirchengesetz, durch welches der Gnadengenuß der Hinterlassenen von Wittlichen von sechs auf drei Monate herabgesetzt wird, ist zwar unter dem 31. Mai bekannt gegeben worden, jedoch noch nicht in Kraft getreten. Dagegen wird das Kirchengesetz vom 3. December 1896, wonach in jedem Halbjahre die ersten 5 durch Todesfall, Verletzung oder Emeritierung erledigten geistlichen Stellen frei vom Landesconsistorium besetzt werden, vom 1. Juli d. J. ab auch auf Stellen unter Privatcollatur ausgedehnt. Ferner ist das Kirchengesetz, wonach unter gewissen Voraussetzungen die Ausübung des Patronatsrechtes solchen Personen, die sich dieses Rechtes unwürdig gemacht haben, entzogen wird, nach erfolgter Zustimmung der Synode in Kraft getreten.

— Das seit einigen Jahren stetig erfolgte Rückgehen des deutschen Specials des Silberbergbaues nimmt in der letzten Zeit ein beschleunigtes Tempo an. In den amtlichen Bekanntmachungen erscheinen jetzt des Deisteren solche über das Aufgeben oder Erlöschen von Bergbaurechten. Nachdem in der Nachbarschaft Meißens in voriger Woche der Scharfberger Betrieb eingestellt worden ist, verlautet jetzt, daß bei dem zu Obergutina bei Siebenlehn gelegenen Silberbergwerk Besetzte Bergmanns Hoffnung ebenfalls der gesammten Belegschaft gekündigt worden ist. Auch der Betrieb dieses Wertes, welches früher durch reiches Erzorkommen und große Ausbeutezahlungen glänzte, ist bei den andauernden niedrigeren Silberpreisen (1 Kg. Silber kostete vor Einführung der Goldwährung 180 M., jetzt 70—80 M.) nur noch mit größeren Zuschüssen aufrecht zu erhalten. Daß bei den staltischen Erzbergwerken auch bereits Betriebseinstellungen erfolgt sind und Betriebsbeschränkungen weiter stattfinden, ist aus den letzten Landtagsverhandlungen noch in Erinnerung.

— Gelegentlich der jetzt in Weiskensfeld stattgefundenen Versammlung des Deutschen Kriegerbundes sagte der Vorsitzende, General z. D. v. Spitz, in seiner Ansprache u. A. Folgendes: „Meine Herren! Die letzten Wahlen haben uns untrüglich bewiesen, daß wir unter uns — ich habe keinen anderen Ausdruck — eine gute Anzahl Heuchler und Betrüger haben (lebhaftes Zustimmung), Denker und Betrüger, die, man mag über die Socialdemokratie denken wie man will, auch jeder anständige Socialdemokrat verachten muß. Dieselben betrügen ihre Vereine, sie betrügen den ganzen Bund; sie segeln unter einer falschen Flagge; sie spiegeln Dinge vor, die nicht wahr sind, indem sie immer hinter der Fahne hermarschieren als Krieger; sie wissen, daß sie nicht für Kaiser und Reich sind, nicht für den Bundesfürsten, und daß sie ein Nationalbewußtsein nicht haben, während sie sich verpflichtet haben, es zu pflegen; sie wissen, daß sie derschwerer Weise gerade dafür wirken wollen, Alles zu zerstören. Diese Leute müssen wir schimpflich von uns abstoßen. (Lebhaftes Zustimmung.) Meine Bitte geht dahin, daß sie das schärfste Augenmerk darauf haben und daß ein Jeder, der auf dem Bode der Sagenungen steht, mit dazu

beiträgt, daß diese Leute entlarvt werden und ihnen die Augenmaske vom Gesicht gerissen wird.“

Baugen, 11. Juli. Von einem tolen Hunde gebissen wurden hier 4 Menschen und diese auf Anordnung der Behörde der Pasterischen Heilanstalt in Wien überwiesen.

3 Sopau. Ein hiesiger Gesangverein sandte an ein Mitglied folgendes Schreiben: „Sie haben sich bei der Reichstagswahl offenkundig zur socialdemokratischen Partei bekannt und für diese in auffälliger Weise agitiert. Da Sie bisher actives Mitglied des Gesangvereins waren, so kommt dieser dadurch in den Verdacht, als ob er derselben Principien halbtige, was bei den Mitgliedern allgemein Anstoß erregt hat. In der letzten Vorstandssitzung wurde deshalb Ihre Ausschließung aus dem Gesangverein beschloffen, wovon Sie hierdurch in Kenntniß gesetzt werden. Der Vorstand des Gesangvereins.“

Rixberg, 11. Juli. Die hiesige Bürge meisterstelle ist zu besetzen, mit der zunächst ein Einkommen von 5000 M. verbunden ist. — Herr Kommerzienrath Kopp in Charlottenburg hat der hiesigen Stadt ein Vermächtniß von 2000 M. zu Gunsten der hiesigen Armen ausgesetzt.

Vom Vogtlande. Als dieser Tage der Gutbesitzer Hübnerreuther aus Wilsdorf i. V. auf seiner Wiese mit Heumaden beschäftigt war, zogen plötzlich die Ochsen an; der auf dem Wagen Stehende verlor das Gleichgewicht und stürzte rücklings auf die Erde herab. Er brach das Genick und war sofort todt. Merkwürdig ist es, daß vor mehreren Jahren Hübnerreuthers Vater sein Leben gleichfalls durch einen Sturz vom Heumaden verlor.

Leipzig, 11. Juli. Nach einem beim Rathe eingegangenen Schreiben hat Frau Stadtrath Dr. Rogbach den Plan gefaßt, ein Areal mit sogenannten „Zwillingswohnhäusern“ zur Schaffung billiger Wohnungen zu erbauen. Durch dieses Areal soll eine 12 Meter breite, 360 Meter lange Straße geführt werden, zu deren beiden Seiten die Wohnhäuser, die Vorgärten erhalten sollen, errichtet werden. Jede Wohnung soll aus 1 Wohn- und 2 Schlafzimmern nebst Küche, Vorkaual, Boden und Kellergelaß bestehen; ein oder zwei Stuben sollen auch an einzelne Personen abgegeben werden. Die Häuser sollen in Abständen von 8 Meter erbaut werden. Im Ganzen erhalten in den Grundstücken 320 Familien Wohnung. Der Rath genehmigte den Bauplan, ebenso die Einführung der Wasserleitung in dieses Areal.

Leipzig. Die Zahl der sächsischen Beamten beträgt nach Befragung der kürzlich neu geschaffenen Stellen etwa 2030. Insgesamt beziehen die sächsischen Beamten über vier Millionen Mark Gehalt.

Aus dem Reiche.

In Goslar ging ein Wollenbruch nieder und überschwemmte einen großen Theil der Stadt; der Marktplatz und viele Straßen stehen unter Wasser. Der Betrieb des Bergwerks Rammelsberg ist eingestellt worden; Feuerweh und Militär sind an die Ueberschwemmungshülfe entsandt. In der Umgegend sind die meisten Brücken weggerissen; in Oler sind die Wände mehrerer Fabriken eingestürzt, in Lautenthal sind jurchbare Verbererungen angerichtet worden, Straßen wurden zerstört, Vieh ist ertrunken, Menschen wurden nur mit Lebensgefahr gerettet. Im Uebrigen werden aus allen Theilen des Südhanges große Ueberschwemmungen gemeldet. In Lautenthal stehen die Häuser bis zum ersten Stock unter Wasser. Dort sind auch Menschen dem Element zum Opfer gefallen. Bei Seesen ist der Bahndamm vollständig unterspült. In Harzburg muß die Feuerwehr Rettungsdienste verrichten. In Bienenburg ist die Radaubrücke fortgerissen. Die Oberbrücke bei Döllingerode ist dem Einsturz nahe. Der direkte Verkehr zwischen Braunschweig und Harzburg ist infolge der Ueberschwemmung der Bahnstrecke seit der Nacht vom 11. ds. unterbrochen.

Die Schredenshat eines Irnsinnigen berichtet man aus Bochum. Im Irnsinn brachte der Bergarbeiter Grimmling zu Unterdyfang einem dreijährigen Kinde so schwere Stöße, daß es mit einem Brodmesser bel, daß das kleine Wesen alsbald verstarb. Darauf fiel der Irnsinnige über die 16 jährige Tochter des Schuhmachermeisters Schultzer her und brachte ihr 3 Stiche in den Kopf und 2 Schläge am Hals bei. Das Mädchen ist so zugerichtet, daß an seinem